



OBS *aktuell*

Der Newsletter des Ornithologischen Beobachterrings Saar e.V.

Ausgabe 01 / 2017

20.07.2017



Halsbandschnäpper, zwei neue Brutnachweise im Westsaarland 2017 (Foto: B. Froehlich-Schmitt)

- ▶ **Themen:** *Brutansiedelung der Flussseeschwalbe im Moseltal, Beringungsstation ab sofort hauptamtlich*
- ▶ **Termine:** *OBS-Exkursion zur Beringungsstation*
- ▶ **Aktuelle Beobachtungen**
- ▶ **Neue ornithologische Veröffentlichungen**

Impressum: Ornithologischer Beobachtering Saar e.V. – Auf Drei Eichen 3 – 66679 Losheim am See – 06872 505 111

Redaktion OBS aktuell: obs-aktuell@ornithologie-saar.de

Katharina Klein – Zum Tunnel 11 – 66780 Rehlingen

www.ornithologie-saarland.de

Sebastian Kiepsch – Fasanenallee 8 – 66740 Saarlouis

info@ornithologie-saarland.de



► Aktuelle Beobachtungen

Daten von 21.11.2016 – 30.06.2017

Quelle: ornitho.de / Danke an alle Melder!

Liste aller Beobachtungen (mit Meldern): [LINK](#)
(Zugriff auf ornitho-Datenbank benötigt).

Nach der langen Pause des OBS aktuell gibt es einige interessante Beobachtungen aus dem Winter und Frühjahr nachzutragen. In der Summe waren die letzten Monate äußerst artenreich und in vielerlei Hinsicht auch überraschend mit zahlreichen durchziehenden Ausnahmeerscheinungen und interessanten Revier- und Brutvögeln.

Seltene Rastvögel im Winter 2016/2017

Der Winter brachte dem Saarland noch einige nur selten auftauchende Rastvögel. In der letzten Ausgabe 04/2016 berichteten wir schon über die Rast eines Ohrentauchers am Bostalsee und das erneute Auftauchen der Ringschnabelente im Saartal. Hier eine kurze Übersicht der weiteren Highlights:

Singschwan: 1 Ind. zusammen mit einer Blässgans rastend am Bostalsee, 30.11.2016

Weißwangengans: 4 Ind. rastend am Dillinger See, 28.03.2017

Spießente: Mehrere Beobachtungen im Winter, mit einmal 12 Ind. am Bostalsee am 12.03.2017



Samtente, Kiesweiher Schwemlingen, 04.12.2016
(Foto: R. Reiter)

Ringschnabelente: Noch bis 08.03.2017 im Saartal anwesend, zum Spätwinter dauerhaft im Kiesweihergebiet Schwemlingen.

Bergente: Zahlreiche Winterbeobachtungen 1 juv. am Bostalsee am 24.11.2016, bis zu 5 Ind. im Kiesweihergebiet Nennig, 26.11.2016-19.01.2017, 1 W überwintert an Kiesweiher in Schwemlingen, 22.02.2017-15.03.2017

Trauerente: 1 Ind. kurz rastend an der Saarschleife am 05.01.2017

Samtente: 1 Ind. an den Kiesweiher Schwemlingen, 04.12.-18.12.2016, sichtbar verletzt und wohl dort verendet

Zwergsäger: Nur geringe Rastbestände im Moseltal in diesem Winter, Maximalzahl von 5 Ind. am 17.12.2016

Rothalstaucher: 1 Ind. rastend an den Kiesweiher Schwemlingen, 14.12.2016

Ohrentaucher: 1 Ind. am Bostalsee anwesend 14.11.-24.11.2016

Rohrdommel: Auch in diesem Winter wieder Überwinterungen am Dillinger See, Letztbeobachtung am 29.03.2017, dabei Maximalzahlen von 4 Ind. Ende Dezember.

Merlin: 1 Ind. bei Biringen am 08.12.2016

Bartmeise: rufend am Brönnchestalweiher auf der Halde Reden, 14.02.2017

Zippammer: 1 K1 gefangen und beringt in Biringen, 23.11.2016



Rothalstaucher, Kiesweiher Schwemlingen, 14.12.2016 (Foto: R. Reiter)



Frühjahrszug und Brutzeit 2017

Das gute Wetter und der warme Frühlingsanfang begünstigten in diesem Jahr einen raschen Heimzug der früh ziehenden Arten, ein kurzer Kälteeinbruch Mitte/Ende April sorgte dann aber für die erzwungene Rast einiger seltener Gäste. Die durch den Kiesabbau neu entstandenen Weiher im Moseltal bei Nennig erwiesen sich dabei als absoluter Konzentrationspunkt, insbesondere für Limikolen.

Im Gegensatz zum Frühling 2016, als sich durch katastrophale Wetterbedingungen und Überschwemmungen Brutaufgaben und Verluste von Jungvögeln häuften, waren die Bedingungen dieses Jahr in allen Belangen günstiger.

So scheint auch der Bruterfolg bei Großvögeln auf ein normales Maß zurückgekehrt zu sein, bei Kleinvögeln deuten Fangzahlen der Beringungsstation sogar auf ein höchst erfolgreiches Brutjahr 2017 hin! Daneben gibt es noch einige weitere spannende Brutzeitbeobachtungen, Neuansiedlungen von Brutvögeln und mit der Flussseseschwalbe eine neue Brutvogelart im Saarland zu vermelden.

Kolbenente: 5 M rastend, Bostalsee, 05.03.,
1 M am Dillinger See, 11.03.

Schwarzhalstaucher: 2 Beobachtungen vom Bostalsee, einmal 2 Ind. am 17.03. und 3 Ind. am 10.04.

Purpurreiher: 1 Ind. am 11.05. am Dillinger See durchziehend.

Seidenreiher: je 1 Ind. am 23.05. und 04.06. in Nennig.

Zwergdommel: Nach dem Brutnachweis des letzten Jahres (siehe OBS aktuell 03/2016) gab es in diesem Jahr keinen Hinweis auf Bruten am Dillinger See oder im Kiesweihergebiet Nennig.

Gänsegeier: Starkes Auftreten in diesem Jahr, bislang 2 Beobachtungen: 1 dz. bei Nonnweiler am 13.05. und 11 Ind. rastend und abziehend bei Saarhölzbach.

Fischadler: In diesem Jahr starkes Auftreten während des Frühjahrszugs mit insgesamt 10 Beobachtungen in fast allen Landesteilen.

Steppenweihe: 1 M bei Oberleuken, 26.04.

Austernfischer: 1 üfl. bei Nennig am 13.05.



Sábelschnäbler, Dillinger See, 21.03.2017
(Foto: R. Reiter)



Stelzenläufer, Bostalsee 01.04.2017
(Foto: A. Schäfer)



2 Regenbrachvögel, Dillinger See, 13.04.2017
(Foto: R. Reiter)



Wiedehopf, Reviervogel auf dem Saar-Nied-Gau,
27.05.2017 (Foto: R. Klein)

Säbelschnäbler: Gleich 12 Ind. rastend am Dillinger See am 21.03.

Stelzenläufer: Sehr frühe Beobachtung von 4 Ind. am Bostalsee am 01.04.

Sandregenpfeifer: Zahlreiche Beobachtungen in Nennig, 25.04.-20.05, je 1-2 Ind. Weiterhin je einer am Dillinger See (11.05.) und Bostalsee (13.05.).

Temminckstrandläufer: 1 Ind. rastend am Dillinger See, 10.05.-11.05.

Zwergstrandläufer: 1 Ind. rastend in Nennig, 21.05.-22.05.

Pfuhschnepfe: 1 dz. Ind. bei Wadgassen, 29.05.

Regenbrachvogel: Zwei Beobachtungen vom Dillinger See, 2 Ind. kurz rastend am 13.04. und 1 Ind. kurz rastend am 16.04.

Schwarzkopfmöwe: 1 ad. rastend am Dillinger See, 05.06.

Zwergmöwe: 2x 1 Ind. am Bostalsee am 01.04. bzw. 30.04., 1 Ind. an den Kiesweiern Nennig länger anwesend (05.05.-20.05.).

Flusseeeschwalbe: Neue Brutansiedlung von 3-4 BP auf Brutflößen und natürlichen Inseln im Kiesweihergebiet Nennig. Nach Aufgabe der natürlichen Brutmöglichkeiten aufgrund von (Zer-)Störungen durch illegalen Badebetrieb schafften die beiden Brutpaare auf den künstlichen Inseln dennoch die Aufzucht ihrer 5 Jungen. (siehe auch S. 6)

Trauerseeschwalbe: In diesem Jahr 6 Beobachtungen, am Bostalsee, den Baggerweiern Nennig und dem Dillinger See, bis zu 8 Ind.

Wiedehopf: In diesem Jahr 4 verschiedene Individuen, davon 3 nur durchziehend. Einer besetzte allerdings von 14.05.-13.06. ein sehr ausgedehntes Revier auf dem Saar-Nied-Gau, wurde auch intensiv rufend festgestellt, blieb aber wohl unverpaart.

Bienenfresser: Anlage einer Nisthöhle und Brutversuch eines Paares in einer Sandgrube im Ostsaarland. Wurde aber erst nach Brutaufgabe festgestellt (wohl aufgrund von Arbeiten unmittelbar am Brutplatz). Im nächsten Jahr ist frühzeitige Kontrolle der Grube und Zusammenarbeit mit dem Betreiber geplant.



Bienenfresser, Ostsaarland, 08.07.2017
(Foto: S. Kiepsch)

Brachpieper: 1 Ind. rastend, Baustelle Industriegebiet „Lisdorfer Berg“ am 21.04.

Bergpieper: 1 rastend, Baggerweiher Nennig, 10.06.

Trauerbachstelze („yarrellii“): 1 M rastend bei Biringen, 30.05.

Aschkopf-Schafstelze („cinereocapilla“): Spürbarer Einflug dieser Art Mitte April, Beobachtungen von 1 Ind. am Dillinger See (16.04.-18.04.) und von mind. 3 Ind. in Nennig (18.04.)

Rohrschwirl: 1 unverpaartes M singend am Dillinger See, 04.05.-11.05.

Halsbandschnäpper: Brutnachweis für 2 BP in einem Wald im Westsaarland. Einer im Rahmen des DDA-Birdrace entdeckt, der andere bei späterer Kontrolle (siehe Titelbild).

Ortolan: 1 M rastend, Kiesweiher Nennig, 25.04.

Sebastian Kiepsch



Trauerbachstelze, M, Biringen, 30.05.2017
(Foto: R. Klein)



Rohrschwirl, Dillinger See, 08.05.2017
(Foto: R. Bessoth)



Ortolan, M, Kiesweiher Nennig, 25.04.2017
(Foto: R. Klein)



► Brutansiedelung der Flusseeschwalbe im Moseltal bei Nennig



Flusseeschwalbe, Kiesweiher Nennig, 06.06.2017 (Foto: S. Kiepsch)

In den letzten Jahren hat die Brutverbreitung der Flusseeschwalbe im Moseltal kontinuierlich zugenommen. Ausgehend von Brutvorkommen am Oberlauf der Mosel in Lothringen erschloss sich diese Art seit den 1980er Jahren immer mehr Gebiete und näherte sich der Grenzregion an.

Zuletzt expandierten die Seeschwalben ihr Areal in das direkt an der Mosel gelegene Baggerweihergebiet bei Remerschen (LUX). Der erste Brutversuch auf den dort ausgebrachten, künstlichen Brutflößen im Jahr 2014 blieb aus ungeklärten Gründen noch erfolglos, im Folgejahr gab es dann aber die erste erfolgreiche Ansiedlung. Ein Jahr später (2016) wurde eine erneute Zunahme auf 3 BP gemeldet (wohl auch 2017). Auch auf deutscher Seite der Mosel wurden die Vögel alltäglich bei ihren Nahrungsflügen beobachtet, so dass alles darauf hindeutete, dass sich eine stabile Population im Dreiländereck etablieren kann.

Im vergangenen Jahr gab es dann auch den ersten Brutversuch auf deutscher Seite an einem natürlichen Standort, als ein Acker bei Nennig in der Moselaue durch unwetterartige Regenfälle im Mai teilweise überschwemmt war. Nachdem die Fläche aber später trocken fiel, wurde die Nistmulde offenbar anfällig für Prädatoren und das Brutpaar gab das Nest auf. Dennoch zeigte die Ansiedlung, dass der hohe Populationsdruck der Flusseeschwalbe auf einen Mangel an Brutplätzen in der Region trifft.

Im Winter 2017 plante unser OBS-Vorstandsmitglied Rolf Klein daher auch ein Projekt zum Bau von Brutflößen für die attraktivsten Gewässer der Kiesweiher Nennig. Ein erstes Experiment mit zwei Flößen wurde in diesem Jahr durch das von ihm geleitete Planungsbüro MILVUS finanziert und von ihm, Fabian Feß und Robin Speicher geplant und umgesetzt. Am 21.04.2017 wurden die beiden ca. 2,5 x 2,5 Meter großen, schwimmenden Plattformen im zentralen Weihergebiet ausgebracht und verankert. Die Inseln sind mit Kies bedeckt und bieten Schutz vor Feinden durch ein umlaufendes Gitter und einigen Versteckmöglichkeiten für die Pulli.



Eines der Brutflöße vor dem Ausbringen, mit Kiesbelag, Schutzzaun und einigen Versteckmöglichkeiten, 21.04.2017 (Foto: F. Feß)



*Brütende Flusseeeschwalbe auf Floß 1,
12.05.2017 (Foto: R. Klein)*



*Altvogel und ein Jungvogel auf Floß 2,
04.06.2017 (Foto: R. Klein)*



*Ein natürlicher Brutplätze auf einer Kiesinsel
ging aufgrund von Störungen durch illegale
Badegäste verloren, 25.05.2017 (Foto: R. Reiter)*

Nur wenige Tage später, am 25.04.2017 wurden bereits die ersten Seeschwalben balzend auf einem der Flöße festgestellt, ein zweites Paar wurde am 05.05. bei Balzaktivitäten am anderen Floß beobachtet. Nach einer weiteren Woche brütete ein Altvogel ab 12.05. nun endgültig auf einem der Flöße, ab 16.05. dann auch auf dem anderen Floß. Ab 13.05. wurden außerdem noch erst ein, dann ab 16.05. sogar zwei weitere Paare an einem Weiher im aktiven Abbau gesichtet, die sich einige natürlich entstandene Kiesinseln als Brutplatz auserkoren hatten und im Falle eines Paares auch ab 16.05. brüteten.

Doch mit der ersten Hitzewelle Ende Mai kamen wie bereits in den Vorjahren wieder zahlreiche illegale Badegäste in das Weihergebiet, so auch an die Weiher mit Flusseeeschwalben. Der enormen Störung durch den Badebetrieb fiel unmittelbar auch die Brut am natürlichen Brutplatz zum Opfer. An den darauffolgenden Wochenenden zeigte sich ein ähnliches Bild, auch an den künstlichen Flößen. Nachdem zunächst Lothar Hayo, Rudi Reiter und Rolf Klein versuchten, durch eigenes Eingreifen einen Totalverlust zu verhindern, wurde schnell auch die saarländische Naturwacht eingeschaltet. Erst durch deren regelmäßige Kontrollen und Platzverweise im Weihergebiet ab Anfang Juni konnte dann glücklicherweise weiterer Schaden abgewendet werden. Leider kam für das dritte Brutpaar diese Hilfe zu spät.

Die beiden verbliebenen Paare auf den Flößen konnten aber erfolgreich ihre Gelege bebrüten. Ab 29.05. wurden dann auch 2 (später 3) Jungvögel beim ersten Brutpaar beobachtet, ab 04.06. auch ein Junges (später 2) auf dem anderen Floß. Diese nutzten insbesondere die Hohlräume unter den Ziegeln und Tontöpfen als Verstecke.



Alle 5 Pulli wurden am 06.06. durch Rolf Klein am Nest beringt. Schon wenige Minuten nach der Beringung wurde wieder durch die Altvögel gefüttert. Alle 5 Jungen wurden daraufhin noch bis 21.06. festgestellt, bis dann die ersten beiden Jungvögel am 24.06. schon umherflogen. Die letzte Beobachtung eines Jungvogels am Nest erfolgte am 30.06.



*Beringter Nestling von Floß 2, 06.06.2017
(Foto: R. Klein)*

Aufgrund dieser absolut erfolgreichen Maßnahme werben wir für das kommende Jahr um Unterstützung, so dass im Frühjahr 2018 weitere Flöße aufgestellt werden können. Die Beobachtungen in diesem Jahr zeigen, dass mit einer weiteren Ansiedlung und Zunahme im saarländischen Moseltal zu rechnen ist. Potentiell sind sogar ca. 10 Flöße denkbar.

Die gescheiterte Brut auf der natürlichen Insel zeigt aber auch eine grundlegende Problematik im Kiesweihergebiet Nennig auf: Solange der immer stärker werdende illegale Badebetrieb unkontrolliert und ungestört auf die sensiblen Brutvögel des Biotops trifft, ist das Schutzgebiet teilweise entwertet. Wir hoffen diesbezüglich auch in Zukunft auf die Unterstützung der Naturwacht in den Sommermonaten, um eine ähnliche Situation in den nächsten Jahren zu verhindern.

Sebastian Kiepsch



*Beringung der Jungvögel an Floß 1: Robin Speicher (l.) und Rolf Klein (r., beringt Pullus), 06.06.2017
(Foto: S. Kiepsch)*



► NABU-Beringungsstation ab sofort unter hauptamtlicher Leitung

Die NABU-Beringungsstation „Mittleres Saartal“ in Saarlouis ist seit 01.07.2017 unter hauptamtlicher Leitung. Die Stelle wird von unserem Vorstandsmitglied Sebastian Kiepsch besetzt, der bereits seit 2012 gemeinsam mit Rolf Klein die Station im Ehrenamt neben seinem Studium betreut hat.

In den vergangenen Jahren ist die Arbeitsbelastung für das ehrenamtliche Team zuletzt auf über 5.000 Arbeitsstunden pro Jahr angewachsen, die für die wissenschaftliche und umweltpädagogische Arbeit vor Ort und die Organisation des Projekts aufgewendet wurden. Mit dem Wegfall einiger Stammkräfte über die letzten Jahre hat sich die Situation für die verbliebenen Aktiven weiter zugespitzt.

Hauptaufgabe wird es sein, den Fortbestand der seit 2008 bestehenden Institution zu gewährleisten, einerseits durch die geregelte Erfassung und Publikation der Ergebnisse in Kooperation mit dem OBS, andererseits durch Akquise und Koordination von Personal und finanziellen Mitteln. Auch die Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden, z.B. durch regelmäßige Berichterstattung unter www.beringung-saar.de.

Träger der Stelle ist der NABU Landesverband Saarland e.V. in einer Kooperation mit den NABU-Ortsgruppen und dem OBS. Das Team der Station dankt dem OBS herzlich für die finanzielle Unterstützung und wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder zur OBS-Exkursion am 19.08. bei uns begrüßen zu können! (siehe auch *Ankündigung auf S. 10*)



*Sebastian Kiepsch ist seit 01.07.2017
hauptamtlicher Leiter der NABU-
Beringungsstation in Saarlouis*

!!! Dringend - Helfer gesucht !!!

Nach wie vor soll die Feldarbeit an der Station zum großen Teil ehrenamtlich durchgeführt werden, z.B. durch freiwillige Kräfte und studentische Praktikanten. Auch Helfer aus den Reihen des OBS sind bei uns herzlich willkommen, unabhängig von Beringungserfahrung und Kenntnisstand!

Für die Herbstzugberingung von 21.07.-20.11. werden aktuell noch dringend Helfer benötigt, insbesondere für die Monate August bis Oktober. Interessenten erreichen uns unter info@beringung-saar.de.

Nachtrag zu OBS aktuell 04/2016:

Der am 20.10.2016 gefangene, bräunlich-weiße Laubsänger, stellte sich in der genetischen Untersuchung als Zilpzalp der Nominatform heraus (*Phylloscopus collybita collybita*). Die abnorme Färbung des gefangenen Exemplars ist so bislang nicht in der Fachliteratur dokumentiert worden und lässt Nachweise des Bergzilpzalps in Europa ohne genetischen Beleg zumindest fragwürdig erscheinen.

Sebastian Kiepsch



► Termin: OBS-Exkursion zur Beringungsstation

Auch in diesem Jahr ist der OBS wieder herzlich eingeladen, einen Tag an der NABU-Beringungsstation „Mittleres Saartal“ zu verbringen.

**Termin ist in diesem Jahr
Samstag, 19.08.2017, ab 08:00 Uhr
an der NABU-Beringungsstation
(hinter IKEA Saarlouis)**

Die Beringungsstation und das IKEA-Biotop stehen uns ab 08:00 Uhr offen, es gilt: Wer früh da ist, kriegt üblicherweise auch die meisten Vögel und Arten zu sehen. Zu dieser sehr artenreichen Zugphase für Kleinvögel sind u.a. Blaukehlchen, Schilfrohrsänger, Wendehals und Neuntöter zu erwarten. Doch es ist immer auch Raum für Überraschungen!

Wie in jedem Jahr wird das Team der Beringungsstation wieder seine Arbeit und aktuelle Ergebnisse vorstellen, natürlich auch mit zahlreichen Vögeln und Live-Beringung. In Kleingruppen kann das Biotop auch am späten Vormittag betreten werden (wenn vorhanden, bitte Gummistiefel mitbringen!).

Auch ein gemeinsames Frühstück ist geplant, den Kaffee stellt die Beringungsstation zur Verfügung. Selbstverständlich wird auch über den Tag reichlich Gelegenheit sein, sich auszutauschen und auf der Terrasse der Station gemütlich zusammenzukommen.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder begrüßen zu können!

Bei Fragen: Mail an info@beringung-saar.de

Der OBS-Vorstand



Blaukehlchen, Männchen (Foto: S. Kiepsch)



► Aktuelle ornithologische Veröffentlichungen

Spuren und Zeichen der Vögel Mitteleuropas

Hans-Heiner Bergmann & Siegfried Klaus



Auf 288 Seiten im Taschenbuchformat werden in dieser Neuerscheinung die verschiedensten „Hinterlassenschaften“ der einheimischen Vogelarten gezeigt. Mit einem allgemeinen Teil zu den verschiedenen Spuren in Lebensräumen und einem artspezifischen Teil dient das Buch sowohl als interessante Lektüre, als auch als Nachschlagewerk zu Feldbeobachtungen. Anhand vieler Bilder werden hauptsächlich Fuß-, Fraß-, Gewölle und Kotpuren gezeigt und erläutert, aber auch arteigene Besonderheiten erklärt. Nicht Gegenstand des Buches sind die Bestimmung von Federn oder Eiern, bis auf Großvogelhorste werden auch nur ausnahmsweise Nester gezeigt.

Als weitere Ergänzung zur bestehenden Bestimmungsliteratur absolut zu empfehlen!

Das Buch ist im Aula-Verlag erschienen und für 24,95 € im Buchhandel zu beziehen.

Kosmos-Vogelführer ab sofort auch als App für Android verfügbar!



Für das iPhone ist die App mittlerweile treuer Begleiter im Feld geworden, endlich hat das Warten für Nutzer von Android-Smartphones ein Ende: Der Kosmos Vogelführer ist ab sofort im Google Play Store verfügbar.

Die App bietet neben den hochwertigen Illustrationen von Killian Mullarney und Dan Zetterström auch die gewohnt ausführlichen, deutschsprachigen Beschreibungstexte von Lars Svensson.

Daneben wurden viele weitere interaktive Funktionen (Suche, Merkmalssuche, typische Verwechslungen, Vergleich mehrerer Arten) integriert, welche die Bestimmung im Feld erleichtern sollen.

Ebenfalls Teil der App sind typische Vogelstimmen mit ca. 750 ausgewählten Lautäußerungen.

Die App kann für 14,99 € im Google Play Store erworben werden: [LINK](#)

Fazit: Absolut empfehlenswert!

Sebastian Kiepsch